Grußwort von Ministerpräsident Teufel zur Einweihung der Technischen Fakultät:

Große Leistung für die Region

Fundierte Lehre, praxisnahe Forschung, beispielhaften Wissenstransfer und eine hervorragende regionale Einbindung – das sind die Begriffe, mit denen sich die Fachhochschule Pforzheim kurz und treffend charakterisieren läßt. Wer sich noch an die Anfänge erinnert, wird meine Auffassung teilen, daß sich die Fachhochschule für Gestaltung, Technik und Wirtschaft in der Goldstadt in jeder Hinsicht kräftig nach vorne entwickelt hat. Aus vielen Gesprächen mit Unternehmen der Region weiß ich, daß die Fachhochschule einen ausgezeichneten Ruf bei der heimischen Wirtschaft genießt. Die Pforzheimer Absolventen sind im ganzen Land begehrt und gefragt. Nicht von ungefähr zählt diese Forschungs- und Ausbildungsstätte zu den bedeutenden und viel beachteten Fachhochschulen des Landes. Viele Studentinnen und Studenten drängen in die Pforzheimer Kaderschmiede, weil in kurzen, klar gegliederten Studiengängen praxisbezogenes Wissen und erstklassige Berufsqualifikationen vermittelt werden.

Mit 15 Studiengängen und drei Aufbaustudiengängen sowie mit dem Aufbau des neuen Bereichs Technik weist die Pforzheimer Fachhochschule neben der Fachhochschule Konstanz das breiteste Fächerspektrum an Fachhochschulen in Baden-Württemberg auf. Als einzige baden-württembergische Fachhochschule bietet Pforzheim einen Studiengang Mode an. Mit den Studienschwerpunkten Transportation Design und Ausstellungs-Design verfügt sie zudem über zwei in Baden-Württemberg einzigartige Vertiefungsrichtungen. Von besonderer Anziehungskraft ist der Studiengang Werbewirtschaft. Aber auch mit den übrigen betriebswirtschaftlichen Studiengängen „Absatzwirtschaft", „Betriebsorganisation und Wirtschaftsinformatik", „Logistik/Beschaffung und Wertanalyse", „Markt- und Meinungsforschung", „Personalwirtschaft", „Rechnungswesen und Finanzwirtschaft (Controlling)" und „Steuer- und Revisionswesen" bietet sie eine so breite wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung an, die von keiner anderen Fachhochschule in Baden-Württemberg übertroffen wird.

Regionalität heißt nicht Provinzialität. Die internationalen Verbindungen der Fachhochschule Pforzheim sprechen für sich. Partnerschaftliche Vereinbarungen bestehen mit Hochschulen in Frankreich, Großbritannien, Spanien, USA und Macao. Mehr als 20 Prozent der Pforzheimer Studenten verbringen mindestens ein Studiensemester an einer ausländischen Partnerhochschule. Damit gehört die Fachhochschule Pforzheim zu den Fachhochschulen mit den landes- wie bundesweit höchsten Anteilen an Studierenden mit Auslandserfahrung.

So hervorragend ihre internationalen Beziehungen, so beispielhaft sind auch ihre Kontakte zu der Wirtschaft der Region. Das Pforzheimer Studium zeichnet sich durch hohen Praxisbezug und durch enge Forschungskooperation und Kommunikation mit den Betrieben aus. Konkret heißt dies, daß Forschungsergebnisse rasch in die betriebliche Praxis umgesetzt werden und umgekehrt die Rückmeldung aus der industriellen Produktion den wissenschaftlichen Prozeß optimiert. Die gesamte Region Nordschwarzwald profitiert von den fruchtbaren Kontakten zwischen Forschung und Praxis, Wissenschaft und Wirtschaft.

Angesichts der großen Bedeutung, die die Fachhochschule Pforzheim für die Wirtschaftsregion Nordschwarzwald hat, freue ich mich sehr, daß wir die ersten Bauphasen für die technischen Studiengänge erfolgreich abgeschlossen haben. Aus Beton, Stahl und Glas ist ein modernes und ansprechendes Domizil für die innovativen Studiengänge des Maschinenbaus, der Elektrotechnik/Elektronik und des Wirtschaftsingenieurwesens entstanden. Ich danke allen, die sich für diesen Neubau eingesetzt haben, vor allem der Fachhochschule Pforzheim, die ein aufgeschlossener und engagierter Partner war, ebenso wie der Stadt Pforzheim, die einerseits großzügig Liegenschaften verfügbar machte und uns andererseits darin unterstützt hat, alle planungsrechtlichen Fragen rasch zu bewältigen. Ein solches eindrucksvolles Engagement einer Stadt zu ihrer Fachhochschule ist selten im Land und verdient daher besondere Anerkennung.

Was die Landesregierung für die Fachhochschule Pforzheim tun kann, wird sie auch künftig tun. Wir wissen, daß das dichte Netz an Fachhochschulen – das wir stärker als andere Länder ausgebaut haben – zu den besonderen Vorteilen des Wirtschaftsstandorts Baden-Württemberg zählt. Die neue Landesregierung wird auf diese Stärke setzen und vor allem in die Köpfe der Menschen, in Bildung, Ausbildung und Forschung investieren. Wir werden eine „Zukunftsoffensive Baden-Württemberg – Chancen für die junge Generation" im Umfang von einer Milliarde Mark starten, die aus Privatisierungserlösen finanziert wird.

Allein für den weiteren Ausbau der Fachhochschulen und Berufsakademien haben wir 180 Millionen Mark vorgesehen. Für die Zukunft unseres Landes sind ein hoher Standard in Wissenschaft und Forschung und ein ebenso rascher wie effizienter Wissens- und Technologietransfer von entscheidender Bedeutung.

Ministerpräsident Erwin Teufel hat mit der Fachhochschule in Pforzheim noch einiges vor: Die nächsten Ziele sind der Bau eines Großhörsaals, einer Großbibliothek und die Erweiterung der Mensa. Rektor Professor Rupert Huth (vorn) läßt in diesen Fragen nicht locker.

Wir brauchen den ständigen Strom an Innovation, der unsere Betriebe wettbewerbsfähig erhält, Arbeitsplätze sichert und neue, zukunftsträchtige schafft. Nur konkurrenzfähige Unternehmen sind in der Lage, soziale Sicherheit, Wohlstand und kulturellen Reichtum zu gewährleisten. Innovation ist eine elementare Lebensgrundlage unserer Gesellschaft. Die Pforzheimer Fachhochschule für Gestaltung, Technik und Wirtschaft trägt ihren Teil dazu bei, die Zukunft unserer Kinder zu sichern.

Zur Übergabe des Neubaus für die technischen Studiengänge der Fachhochschule Pforzheim grüße und beglückwünsche ich die Lehrenden und Studierenden sowie alle Pforzheimer Bürgerinnen und Bürger sehr herzlich.

Mit dieser Einweihung verbinde ich die Hoffnung, daß die Fachhochschule ihren Bildungs- und Forschungsauftrag auch weiterhin so vorbildlich und erfolgreich in enger Zusammenarbeit mit ihren Partnern aus der Wirtschaft erfüllen kann.

Das Autorenteam aus der Werbewirtschaft der Fachhochschule Pforzheim: Silke Worret, Michael Kopf, Stephanie Wurzer, Silke Billerbeck, Annette Frank, Manuela Gruber, Tina Rody und Wolfram Weiße erarbeiteten und formulierten die Texte für diese Beilage über die neue Technische Fakultät an der Tiefenbronner Straße. Das Projekt wurde betreut vom Dekan des Studiengangs Werbewirtschaft, Professor Dieter Pflaum, und PZ-Chefredakteur Horst Pieper. Auf dem Foto fehlt der Autor und Zeichner Nikos Seele.

Studenten schreiben über die neue Fakultät:

Neue Ingenieure für neue Aufgabe

Mit 72 Studenten und 17 Professoren fing vor 33 Jahren der Lehrbetrieb an der Pforzheimer Fachhochschule an. Heute gehört die Ausbildungsstätte an der Tiefenbronner Straße mit ihren Außenabteilungen an anderen Stellen in der Goldstadt zu den besonders anerkannten Adressen in Baden-Württemberg. Rund 3200 Studenten sind in diesem Semester an der Fachhochschule eingeschrieben. Auf Drängen der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald, der Stadt Pforzheim und des Rektors Professor Rupert Huth wurde die FH um eine Technische Fakultät erweitert. Heute kann Ministerpräsident Erwin Teufel dieses Bauwerk offiziell übergeben, das anläßlich des 25jährigen Bestehens 1988 bereits als nächste Ausbaustufe der damaligen Fachhochschule für Wirtschaft skizziert wurde. Als Staatliche Höhere Wirtschaftsfachschule hatte 1963 die Geschichte der akademischen Ausbildungsstätte in der Goldstadt begonnen. Als Gründungsrektor fungierte Professor Horst Ohlhaver.

Neun Studierende aus dem siebten Semester Werbewirtschaft bildeten einen Redaktionsstab, der einmal in der Woche zusammenkam. Unter der Regie von PZ-Chefredakteur Horst Pieper reiften über Monate die Darstellungen, die viel Insiderwissen verraten, aber auch mit einem großen Maß an studentischem Engagement um die erarbeitete Nachricht verbunden sind.

Für die Teilnehmer an dieser Lehrredaktion, die sogar als Karikaturisten die Porträts ihrer neuen Professoren festhielten, war es die (gut) benotete Semesterarbeit. Für die PZ hingegen war es ein Experiment. Neben dem Grußwort des Ministerpräsidenten stellen die Studenten der Pforzheimer Fachhochschule die neue Fakultät vor. Nicht die Offiziellen bestimmen das Bild auf den folgenden Seiten dieser Beilage, sondern die jungen Menschen, die ihre Hochschule und Stadt mit ihren Worten und ihrem Blickwinkel beschreiben.

FIESS
Fußbodenbau
Ausführung der Estricharbeiten
Fiess-Fußbodenbau GmbH
Weinbergstraße 14
75217 Birkenfeld-Gräfenhausen
Telefon (0 70 82) 84 56 · Fax (0 70 82) 14 60
Estriche · Parkett
Bodenbeläge

Herstellung und Montage der mobilen Trennwandanlagen
Wände zum Verschieben – Räume nach Belieben
DORRING GmbH
75210 Keltern-Dietlingen, Siemensstraße 16
Telefon (0 72 36) 80 53
Telefax (0 72 36) 76 05

EBEL & PROSS
GmbH + Co.
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
Ausführung der
● Erdarbeiten
● Entwässerung
● Wegebau
● Steinarbeiten
● Begrünung und Bepflanzung
PFORZHEIM · Sommerweg 31
Telefon (0 72 31) 31 61 24

Ein Spezialist für ganzheitliche Lösungen
integrierter elektrotechnischer Anlagenbau
■ Energie- und Installationstechnik
■ Kommunikationstechnik
■ Daten- und Automatisierungstechnik
Hanauer Str. 12 · 75181 Pforzheim
Telefon (07231) 6098-0
Telefax (07231) 609850
RHEINELEKTRA TECHNIK GmbH

WERBUNG IN DER TAGESZEITUNG
Ist immer schnell und aktuell.
DER TAG WIRD GUT

Das Programm am Samstag

Tänze und Ballone

Das Rahmenprogramm des morgigen Festes im Neubau der Ingenieurwissenschaften besteht aus einer Menge Spaß, Musik und Kleinkunstdarbietungen. Zum Abschluß dieses Tages wird bei geeigneter Wetterlage der „Erdgas"-Ballon für die Gewinner der Auslosung direkt auf dem Gelände der Fachhochschule starten.

Auf der Hauptbühne:

11.30 Uhr: Portugiesische Folklore
12.00 Uhr: Big Band
13.00 Uhr: Clowns & Jongleure
13.30 Uhr: Big Band
14.30 Uhr: Bauchtänzerin „Nuray"
15.00 Uhr: Rockband „Frontlight"
16.00 Uhr: Clowns & Jongleure
16.30 Uhr: Rockband „Frontlight"
16.30 Uhr: Auslosung der Ballonfahrten
18.00 Uhr: Aufbau des Heißluftballons
18.30 Uhr: Start des Heißluftballons

Auf dem Freigelände:

Zu jeder vollen Stunde findet ein Raketenstart und ein Luftballonwettbewerb statt. Spiele, Demonstrationen und Geschicklichkeitsparcours wie das Internet-Quiz, die Bumerang-Wurfmaschine oder die Liegefahrradstrecke laden durchgehend zu einem Besuch ein. Zur Verpflegung der Besucher steht von 10 bis 16 Uhr ein reichhaltiges Sortiment einheimischer und internationaler Speisen und Getränke zur Verfügung. Von der roten Wurst über Pizza und Frühlingsrolle bis hin zu Kuchen, Waffeln und Eis reicht das Angebot der Hochschulstudenten und Pforzheimer Gastronomie- und Handwerksbetriebe.

Erweiterung Fachhochschule Pforzheim
Wir führten Erd- und Verbauarbeiten aus
Seit 1909
STETZLER
BAU-UNTERNEHMUNG
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau
Projekt- und Betonsanierung
Schlüsselfertiges Bauen
Umwelttechnik
PFORZHEIM
Sandweg 20
Fax 45 21 04
☎ (0 72 31) 4 52-01
Telex 7 837 03 Stetz d